

LOKAL 14

TITUS EICHENBERGER
DENISE KOBLER
DORIS VON STOKAR

«DRAWING Part 3»

10. März bis 8. April 2017

Die dritte Ausgabe der «DRAWING»-Serie im LOKAL 14 bringt drei künstlerische Positionen zusammen, welche die Zeichnung seit vielen Jahren als wichtiges oder, wie bei Doris von Stokar, alleiniges Medium nutzen. Alle drei arbeiten häufig seriell und sind hier mit kompletten Werkgruppen vertreten.

«In between» – Zwischen vergehen und entstehen

Längst nicht mehr Tag, aber noch nicht vollständig Nacht ist es in den Bildern von **Doris von Stokar**, denen wir begegnen, wenn wir das Lokal betreten. «In between» – nennt sie die Künstlerin folgerichtig. In zarte Pastelltöne getaucht, treten Motive schemenhaft aus gedämpftem Grau. Man erkennt Florales: Samenstände, Blüten oder Blätter, die auf dem Wasser schwimmen. Anderes ist abstrakt oder frei assoziativ, wie überhaupt viel Raum bleibt für unsere eigenen Vorstellungen in diesen Bildern. Selten treten Tiere auf. Hier sind es eine Katze und eine Eule. Unschärf aber eindringlich sind ihre Blicke, die uns zu sagen scheinen: Viel mehr als ihr sehen wir in diesen Welten.

Die Unschärfe in der Kunst von Doris von Stokar hat mit der Technik zu tun, die sie entwickelt hat. Frei und noch ohne Intention wird das Papier in einem ersten Schritt mit Aquarellfarben monochrom vorbereitet. Anschließend verreibt sie in einem aufwändigen Prozess Grafitstangen zu Pulver und reibt dieses auf die Blätter, bis diese vollständig bedeckt sind. Erst jetzt beginnt die gestalterische Arbeit. Mit Knetgummi ertastet die Künstlerin aus dem Dunst ihre Motive. Dabei lässt sie sich von Stimmungen treiben oder kürzlich Gesehenem. Auch die Farbe, die nun wieder ans Licht drängt, beeinflusst das Arbeiten. Die Zeichnungen entstehen also subtraktiv, durch Wegnahme von Material. Scharfe Umrisse können nicht erzeugt werden.

Es ist ein Wispern und Zittern in diesen Bildern. Flüchtig tauchen sie auf aus dem Dunkeln und werden schon im nächsten Augenblick von der Nacht verschluckt.

«Fadepad»

In der Nische zum Kabinett werden wir von **Titus Eichenberger** eingeladen, unsere Zeichnungen gleich selber zu erstellen. Dafür hat er eine Web-Applikation entwickelt, die sich «Fadepad» nennt. Sie erinnert an die magischen Zeichenbretter unserer Kindheit, auf welchen man mit einem Griffel zeichnen und mit einem versteckten Schieber alles sogleich wieder löschen konnte. Diese Arbeit nimmt uns hier das Programm ab, löst sich die Linie doch nach einer bestimmten Zeit von selbst auf. Wir sind versucht, dieser Zerstörung ein Schnippchen zu schlagen, indem wir schneller zeichnen. Je schneller wir aber sind, desto schneller verschwindet auch die Linie und beraubt uns der Möglichkeit, ein vielleicht gelungenes Bild zu speichern.

Im Kabinett erkunden wir den künstlerischen Kosmos von Titus Eichenberger, der sich, wie das «Fadepade»-Intro spielerisch suggeriert, aus Linien aufbaut. In der ersten Serie von Blättern sehen wir, wie sich eine klare geometrische Ordnung mehr und mehr auflöst. Die Linien beginnen zu vibrieren und tanzen, magnetisch angezogen von der darunter inneren Struktur, der allen Werken des Künstlers zugrunde liegt.

So eingeführt lesen wir die folgenden Blätter. Assoziationen stellen sich schnell ein: Landschaften, figurative oder architektonische Elemente kristallisieren sich aus dem vermeintlichen Gewirr. Einmal entdeckt, manifestieren sich inneren Bilder immer stärker, um sich beim Betrachten des nächsten Blattes wieder aufzulösen. Der Künstler spielt mit unserer Wahrnehmung und lässt unser Hirn zum Fadepad werden.

«Mysterious»

Schönheit und Irritation treiben wunderliche Blüten im Werk von **Denise Kobler**. Im Durchgang zum Untergeschoss treffen wir auf zwei kleinere Arbeiten von betörender Anmut und Farbigkeit. Man meint den Duft der «flowerbirds» zu riechen, aber schon in «after Marlene Dumas» hat die Künstlerin Stolperdrähte gespannt. Sind das Blüten, die sanft über dem schlafenden Gesicht schweben oder Insekten, die das bereits tote Antlitz umkreisen? Man kann das als Vorspann sehen auf die Arbeiten, die nun folgen.

«Molecular genes» deutet an, dass sich hier möglicherweise etwas unkontrolliert ausbreitet. «Mysterious», wie in der freudianischen Landschaft das abgestürzte Flugzeug phallisch in einer Bergwelt von aggressiv zugespitzten Brüsten steckt. Irritierend, die Gorilla Hand, die sich ungebührlich «fukushima girl» nähert und was haben wir in «hands up» von der schwarz gekleideten Guerillakämpferin zu befürchten, die sich hinter der *Monstera Deliciosa* versteckt und uns eindringlich fixiert? Dazwischen schweben symbiotisch verwoben «only these virgins» und die «twin swans» schwimmen in unbeschwerter Harmonie vereint ihrem roten Glück entgegen.

Schön ist das alles anzusehen, lässt einem aber voller Fragen zurück, möchte uns mit verschrecktem Blick einer der «dummies» vis-à-vis vielleicht sagen. Sprechen gehört aber nicht zu seinen Aufgaben und so hat man ihm den Mund zugenäht. Seine beiden Kollegen haben sich schon abgewandt.

Leicht und souverän erzählt uns Denise Kobler ihre spannungsvollen Geschichten.

Michael Nitsch, März 2017

CV

* 1965
1976–78
Seit 1989

Titus Eichenberger
in Zürich, lebt und arbeitet Beinwil am See
Grundausbildung in Malerei (1976–1978) bei Paul Eichenberger
Weiterbildung autodidaktisch
freischaffender Künstler

Ausstellungen, Veranstaltungen, Projekte (Auswahl)

2017 «Musealia»-Präsentation, Tate Exchange. Tate Modern, London
«DRAWING Part 3», mit Titus Eichenberger und Denise Kobler, LOKAL 14, Zürich

2016 Retrospektive, Rückblick über 25 Jahre meines Arbeitens
Ehemalige Heizzentrale Sulzer AG, Oberwinterthur
«Musealia»-Präsentation, Centro d'Arte Contemporaneo Birrficio Metzger, Turin

2015 Sprecher für Kunstarchivierungsprojekt «Musealia»: Drawing Room, London
Edsvik Konsthall, Sollentuna (Stockholm).
Ca' Zanardi, Venedig

2014 Fadepad-Event mit Hansruedi Zeder. Drawing Room, London.
«Tuning down the volume» mit Hansruedi Zeder und Ulrich Suter, University of York, York
«fadepad»: Digitales Projekt des Monats
Kunstbulletin Juli/August 2014, Users Choice

2013 / 2014 Idee, Realisierung und Publikation der dynamischen Zeichnungs-App «fadepad» (www.fadepad.com)

2011 Seetaler Poesiesommer, Vergleiche mit einer Arbeit von Virgilio Guidi, mit Carlo Mettauer, Sam Gabbai und Ulrich Suter. Beinwil am See

2008 Im Rahmen des Kulturfestivals «48h Neukölln», mit Anette Korolnik und Freunden. Kulturgucker, Berlin

2006 Improvisation mit Klang und dynamischer Zeichnung auf Hellraumprojektor mit Peter Baumgartner. Nordportal, Baden

2005 Podiumsgespräch zum Thema Kunst und Wissenschaft mit Cynthia Gavranic [Kuratorin Museum für Gestaltung] und Sabine Fassl [Künstlerin]. Nordportal, Baden

2004 «Alice – Was hat Wissenschaft mit Kunst zu tun?» Ein Bildervergleich, mit Chemiker Antoine Logean. USE-GO-ART, Olten

2003 Installation «Tram-Sphère» mit Peter Baumgartner und Michael Omlin.

2000 Tramdépot Burgwies (Trammuseum Zürich), Zürich
Emerging artists. Exhibit A Gallery (Greg Smith), New York, USA
«Der Weg zur Sonne». Ehemalige Transformationsstation SBB, Zürich

1996 Heimausstellung. Beinwil am See

1995 Mit Sergey Tenenbaum und Freunden. Kunsthalle der UNESCO (Mali Grusinsky), Moskau
Performanc «Es geschieht nichts Neues unter der Sonne». Eisenwerk Frauenfeld, Frauenfeld.
Untergrundaussstellung. Wasserreservoir Schlössli, Zürich
Jahresausstellung. Aargauer Kunsthau, Aarau

1994 Mit Sergey Tenenbaum und Freunden. Galerie Belijajewo, Moskau

1991 Jahresausstellung. Aargauer Kunsthau, Aarau.

Kontakt

E-Mail contact@art-by-titus.ch
Webseite www.art-by-titus.ch

CV

* 1963
1986–89

Denise Kobler
in Muri/AG, lebt und arbeitet seit 1985 in Zürich
F+F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich

Einzelausstellungen« (Auswahl)

2012 Galeria Rafael Pérez Hernando, Madrid (mit Yolanda Dominguez)

2011 «Weber Kobler Duprez » Galerie Anton Meier, Genève

2010 «London Nairs Nairs London» Museum Bärengasse mit Georgette Maag

2005 Galerie und Stiftung Hans-Trudel-Haus, Baden (Zeichnung, Video, Fotografie)

2003 «sending secret thoughts», Kunstkommission Stadt Aarau, Rathaus Aarau

2002 «Temptation », Kunsthalle Winterthur

2001 Buchpräsentation Edition Eva Bechstein mit Zeichnungsausstellung, Galerie Art-Magazin, ZH
«kill the daydreamers», Galerie Art-Magazin, Zürich
Galerie der Stiftung Hans-Trudel-Haus, Baden

1999 «Drownings», Galerie Art-Magazin, Zürich

1996 Galerie Art-Magazin, Zürich

1995 «Ahnengeflüster», Galerie im Amtshimmel der Stadt Baden

1994 «Froschflug», Galerie Art-Magazin, Zürich

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2017 «DRAWING Part 3», mit Titus Eichenberger und Doris von Sokar, LOKAL 14, Zürich

2016 « 100 Jahre Frauenpower 1916–2016 » Art Dock Zürich

2014/2015 «TransForm Friesenberg und «Catch of the Year » Dienstgebäude, Zürich

2013 «Accrochage» und «Kunst13Zürich» Galerie Anton Meier Genève

2012 Museum Bärengasse «warming up the house» und Kult Zürich Ausser Sihl- das andere Gesicht, Helmhaus Zürich, Deutschvilla Strobl [A]

2000/01/02/04/05/06/09/10/12 Jahresausstellung der Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Aargauer Kunsthau

2012 «JustMad» Art Fair Madrid, Galeria Rafael Pérez Hernando, Madrid

2010 «Kunst10Zürich» Galerie Anton Meier Genève, und «Catch of the Year II» Dienstgebäude, Zürich

2009 Museum Galerie Baviera «Kult Zürich Aussersihl», und «Catch of the Year I» Dienstgebäude, Zürich

2008 «WEIBs Bilder» Schloss Halbturn, A-Halbturn

2007 «Lust Kerne Bücher – Künstlerbücher», Müllerhaus Lenzburg

1999 «'99 respektive '59» Rücksicht auf 40 Jahre Kunst in der Schweiz, Aargauer Kunsthau Aarau

1998 «Husch, husch, der schönste Vokal entleert sich», Galerie der Stiftung Hans-Trudel-Haus, Baden

1993 «Stipendiaten und Stipendiatinnen der Stadt Zürich», Helmhaus, Zürich und «X Hoch 2, 1 Werk + 1 Foto», Kleines Helmhaus, Zürich

Werkbeiträge/Ateliers

2012/2002/1999 Beitrag an das Künstlerische Schaffen Aargauer Kuratorium

2006 Ateliereaufenthalt in London - Aargauer Kuratorium

1995 Werkbeitrag Kanton Zürich

Werke in öffentlichen Sammlungen

Stadt Baden; Stadt Aarau; Aargauer Kunsthau; Stadt Zürich; Kanton Zürich; BankJulius Bär; UBS Art Collection u.a.

Publikationen

2001 Künstlerbuch von Denise Kobler in der Edition Eva Bechstein Zürich

2002 Kunstbeitrag für «entwürfe» Zeitschrift für Literatur

Kontakt

www.denisekobler.kleio.com
www.likeyou.com/denisekobler

CV Doris von Stokar

* 1962 in Zürich, lebt und arbeitet in Zürich
1986–89 Kunstausbildung an der F+F, Schule für Kunst u. Medien-
design, Zürich
seit 1989 freischaffende Künstlerin mit Schwergewicht auf Zeichnung
Kunstpädagogische Arbeit an div. Schulen und am Kunsthaus
Zürich

Einzelausstellungen/ Publikationen

2015 «Zeichnungen», Galerie artproject Staffelbach, Zürich
2013 «autumn anemones», graphit drawings, Galerie sam
scherrer contemporary, Zürich, [Katalog]
2012 Publikation «Seismographische Spurensuche im Gra-
phitstaub»
Zeichnungen von Doris von Stokar, Text: Sabine Arlitt, punkt.
um Verlag, Schaffhausen,
ISBN 978-3-9523838-1-0
2009 «Nachlichter», Galerie Hufschmid Staffelbach, Zürich
2007 «Falterfieber», Galerie Esther Hufschmid, Zürich
2005 «Pollenflug», Galerie Jörg Stummer, Zürich
2002 «Süssdolde», Galerie Jörg Stummer, Zürich
1998 «Brustblätter 2», Galerie Priska Meier, Zell, Luzern
1995 «Brustblätter 1», Städtische Galerie im Amtshimmel, Baden
1993 «RingelReie», Galerie Bild Raum, Zürich
1991 «Käfer», Galerie West, Zürich
1989 «Geistige Braut», Performance, Galerie Lydia Megert, Bern
(STOP.P.T- Projekt)

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2016 40 Jahre Art Project Staffelbach, Kunstsammlung AundM
Rüegg, Zürich
2016 TransForm Friesenberg, 13 Künstlerinnen
2015 Schweizer Künstler und Künstlerinnen, Sammlung Galerie
Priska Meier, Kornschütte Luzern
2014 Kunst 14 Zürich, Internationale Messe für Gegenwartskunst,
Zürich-Oerlikon
2014 TransForm Friesenberg
2013 Kunst 13 Zürich, Internationale Messe für Gegenwartskunst,
Zürich-Oerlikon
2013 «Behaglich ist anderswo», Werke aus der Sammlung,
Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil
2013 «Best of», Visarte Zürich
2012 «Springende Lachse», Arbeiten auf Papier aus der Samm-
lung, Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil
2012 artune, architecture und art, art project Elisabeth Staffe-
bach, Frick
2011 «Der letzte Akt II», Galerie HufschmidStaffelbach, Zürich
2011 «blak and wight», Galerie Fronwagplatz 6, Schaffhausen
2010 «Catch of the Year 2», Dienstgebäude, Zürich
2010 «Kunst unter 1000.–», Galerie HufschmidStaffelbach, Zürich
2009 Werk-und Atelierstipendien der Stadt Zürich 2009, Helmhaus,
Zürich
2009 «Ernte 09», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
2007 «Ernte 07», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
2006 «Die Letzte», Galerie Jörg Stummer, Zürich.
2005 «Ernte 05», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
2005 Visarte, Metropol, Zürich.
2003 «Ernte 03», Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen
2000/01 «Accrochage», Galerie Priska Meier, Zell, Luzern.
1993 «Blumenräume», Galerie Bildraum, Zürich
1992 «Die vier Baben», Installation, Kunstszone 91/92, Zürich.
1990 Kunstszone 90, «Salon», Shedhalle Zürich, [Katalog]

Förderungen/Ankäufe

Werkbeiträge des Kantons Zürich, 1990
Nominierung Werkbeiträge der Stadt Zürich, 2009
Ankäufe des Kantons Zürich, 1990, 2009
Publikationsbeiträge des Kantons Zürich
Sammlung Elisabeth und Peter Bosshard, Rapperswil

Kontakt

stokar@dorisvonstokar.ch
www.dorisvonstokar.ch